

## **Zusammenfassung des Seminars bei Prof. Norbert Bolz (in Stichworten) „Klassiker der Medientheorie“ WS 2001/02**

### **1. W. Benjamin**

-Marxist, der sich allerdings völlig unkonventionell um das Aufzeigen und die „Rettung“ überkommener Heilsversprechen und Funktionen von Mystik in der Moderne kümmerte.

Daher hatten und haben klassischen Marxisten Probleme mit B.

-Zentralbegriff: AURA, das ist die dem Original-Kunstwerk anhaftende

Unmittelbarkeitswirkung von fast mystischem Einfluss. Durch Reproduktion verliert sich die Aura, sie ist in der modernen Massenkommunikation nicht mehr zu erhalten.

Film ist das erste moderne Medium, das ohne Aura auskommt. Fotografie ist ein

Zwischenmedium. Film ist eigentlich nur möglich durch Schnitte, ein Zeit- oder

Raumkontinuum gibt es nicht mehr. Für den Verlust dieser Aura gibt es einen von B. positiv gesehenen Faktor: Kunst (als Film) ist vermassbar, nicht mehr (wie ein Gemälde) besonderen Schichten/Orten überlassen.

Film ist für B. ein „Test“ auf doppelte Art: Einmal muss der Schauspieler sich der Apparatur (Kamera) stellen und dies ohne Rückwirkung (wie beim ebenfalls illusorischen, aber immer noch zwischenmenschlichen Theater) bestehen. Er muss -so Benjamin- eine Leistung vollführen, ohne zu wissen, was mit ihm passiert. Zweitens ist der Betrachter eines Films mit Schocks konfrontiert, die ihn für die moderne Welt (v.a. der Großstadt) mit ihren Schocks vorbereiten und abhärten.

Politische Dimension: B. fordert analog zum Marxismus, dass auch die Produktionsmittel (Filmgesellschaften, Studios) dem Filmkapital enteignet werden, damit jeder das Recht hat, gefilmt zu werden (Vergleich: A. Warhol: „Jeder wird für 15 Minuten berühmt sein.“). Dies ist für B. in den Filmen der russ. Avantgarde verwirklicht, dort spielen echte Menschen aus dem Volk Szenen aus dem Volk (Problem: Ist B. dem russ. Propagandafilm auf den Leim gegangen?!). Negatives Beispiel: Der Starkult (vielleicht wie bei M. Dietrich et al), bei dem jeweils nur einige Protagonisten die Rolle spielen, B. sieht darin ein Ausdruck der Ausbeutung und Entpolitisierung der Massen (durch die Nationalsozialisten). Der Nationalsozialismus ästhetisiert die (Film-)Kunst bzw. die Politik (zu denken wäre an Triumph des Willens/Olympiafilm von L. Riefenstahl), während der Kommunismus die Kunst/Ästhetik politisiert.

### **2. Marshall McLuhan**

Hauptwerk: „Understanding Media“, „The Gutenberg Galaxy“, Canadier,

Literaturwissenschaftler, der bereits in den 60er Jahren gearbeitet hat. New Media ist also =Fernsehen, obwohl vieles auch auf die heutigen Internetmedien zutreffen könnte (?)

-Der Buchdruck (Gutenberg) hat eine entscheidende Wende gebracht. Durch die Uniformität, Kontinuität und Linearität des Lesens/ des Buchdrucks wurde die komplexe feudale Gesellschaft überlagert. Der Begriff „Rationalität“ ist lange Zeit mit dem Medium und seinen o.g. drei Charakteristika untrennbar (bis zur Verwechselbarkeit) verbunden gewesen. Daher verwechselte das Abendland Vernunft mit Literarität, Rationalismus mit einer einzelnen Technik.

Als die neuen, nichtliterarischen Medien (=Fernsehen) aufkamen, waren zwangsläufig die Selbstverständnisse der Individuen bedroht, die sich mit der „Gutenberg Galaxy“ identifizierten.

Im elektrischen Zeitalter haben wir unser Zentralnervensystem (unsere Sinne) sozusagen technisch verlängert. Daher können wir Zeit und Ort überbrücken/verlassen (Parallele zu W. Benjamin!), die Welt wird zum „Globalen Dorf“.

Die Frage nach Medium und Inhalt ist für McLuhan problematisch: In jedem Medium steckt immer ein anderes, das wir fälschlicherweise als Inhalt sehen. So steckt in einem Druck aus einem Buch, eine Schrift, darin eine Rede, darin ein Gedanke (usw.?)

Gerade in den elektrischen Medien kommt es auf den Inhalt gar nicht einmal mehr an, nicht nur das, vielmehr gibt es keinen Inhalt mehr. Der Inhalt eines Mediums ist wie „das saftige Stück Fleisch, das ein Räuber benutzt, um den Wachhund unseres Geistes abzulenken.“  
Folgerung: Auch Nachrichten sind im Grunde Effekthascherei, denen wir auf den Leim gehen. Der dann entstehende Reflex zurück zum Buch ist ja auch ein hohles Verhalten, auch dort gibt es Inhalt/Vernunft/Sinn nicht.

### **3. H.M. Enzensberger**

war zunächst ein linker Utopist, basierend auf Brechts Grundthese: „Das Radio ist faktisch ein monologisches Massenmedium, es kann aber auch ein interaktives Medium sein.“ (Dachte Brecht an eine Art „Bürgerfunk“ für und von allen? Lizenzrechtlich sieht es ja anders aus.)

Story und der Nachrichteninhalt schließen sich aus. Die Story unterhält, sie braucht Anfang und Ende, einen Helden. Die Nachricht ist kein Genussmittel, sie will orientieren.  
Pressefreiheit und Würde des Menschen ist mit einander unvereinbar. Die BILD-Zeitung ist lt. E. der beste Ausdruck, da sie private Schicksale berichtet und auch macht, um sie abzdrukken.

Für die Neuen Medien (=Fernsehen v.a.) verschwendet lt. E. keiner einen Gedanken an Inhalte (Parallele zu McLuhan), nur das Programm zählt. Die Massenkommunikationsmittel sind keine Kommunikationsträger, sondern Kommunikationsverhinderer. Aber der Konsument ist nicht unmündiges Opfer, er ist lt. E. ein voll aufgeklärter und williger Konsument einer Gehirnwaschmaschine, die wie eine Massen-Psychotherapie jedes Nachdenken zerstört. E. spricht vom Fernseher als einer buddhistischen Maschine, die als „Nullmedium“ den Konsumenten auf das Nichts einstellt.

Der Zuschauer ist ohnmächtig, die Botschaften werden abgewehrt oder verleugnet. Das sei die unvermeidliche Notwehr gegen das „Nullmedium“ Fernsehen.

### **4. N. Luhmann**

gestorben 1999 (?), Systemtheoretiker

Grundsätzliches: Systeme sind nicht-menschliche oder über-menschliche Entitäten, die ständig versuchen, sich gegen andere Systeme abzugrenzen. Bsp: Wissenschaft, Politik....

Das System (Massen-) Medien:

Weltwissen ist fast ausschließlich Wissen durch die Medien. Während vor den Massenmedien die Interaktion zwischen Menschen nötig war, verhindern und ersetzen die Massenmedien dies nun durch eine Verbreitungsmechanik, welche direkte Interaktion einspart. Medien senden im binären Code von: 1. Information oder 2. Nicht-Information. Informationen werden gesendet, aber nicht wiederholt, denn sie können nur ein einziges Mal als Information (=Neuigkeit) gesendet werden, ansonsten sind sie „verbrannt“ und gleichen Nicht-Informationen. Wenn also etwas bereits bekannt ist, muss etwas neues her. Massenmedien zwingen sich selber zu ständiger Suche nach positiven Input - also Informationen.

Massenmedien halten - so Luhmann- die Gesellschaft wach, indem sie eine Bereitschaft erzeugen, mit Überraschendem oder Störungen zu rechnen.

## **5. J. Habermas**

der „Staatsphilosoph“, von Luhmann und McLuhan beeinflusst.

H. will Aufklärung, also das Projekt der Bürger in der Neuzeit.

Mit Massenmedien begann die Aufklärung sich durchzusetzen, doch mittlerweile haben Mm nicht mehr die Funktion der Vermittlung zwischen Sprechern, sondern sind selber in die Rolle der Sprecher gerutscht. Das Publikum ist darin desintegriert (Parallele:

Enzensberger/Benjamin). Mm setzen politische Entscheidungen bei den Menschen durch, an denen sie gar nicht beteiligt werden. Sie sind quasi einseitige Röhren für die Politik.

Öffentlichkeit ist nur noch zum Schein in Massenmedien vorhanden. Der entprivatisierte Intimbereich (z.B. in Talkshows?) wird publizistisch dargestellt, eine Pseudo-Familie mit Pseudo-Vertrautheit wird künstlich generiert.

Dabei werden Mm in ihrer Sprache von der des Marktes (= wirtschaftl. Begriffe) durchtränkt, alle privaten zwischenmenschlichen Beziehungen werden in ihr Schema gepasst.

Es gibt 2 Unterarten von generellen Medien: Der erste erspart den direkten Abgleich, die direkte Kommunikation (Parallel McLuhan), dampft sie zusammen, ist aber jederzeit bereit und in der Lage, z.B. ihre Behauptungen in der Lebenswirklichkeit zu rechtfertigen, also wieder in die direkte Kommunikation zurückzubinden. Die andere ersetzt die Kommunikation und dient dabei nur der Durchsetzung von Inhalten. Massenmedien sind Medien des ersten Typs (!!Problem: Dienen sie nicht auch der Durchsetzung von Politik?)

Zu Medien gehören auch Geld und Macht (Macht nicht =Gewalt, da nur angedrohte Gewalt). Hier zeigt sich: Macht hat der, der dies auf Gewalt zurück führen kann, wenn ihm nicht geglaubt wird. Eigentlich ist dies aber nicht der Normalfall.

J. Habermas